



CSU SETZT POSITIONEN BEI SCHWESTERPARTEI DURCH

UNION FÜR REDUZIERUNG DER FLÜCHTLINGSZAHLEN

Bayerns Ministerpräsident und CSU-Vorsitzender **Horst Seehofer** hat bei den Koalitionsgesprächen in Berlin am Wochenende erreicht, dass der **Gleichklang in den Unionsparteien wiederhergestellt** ist. CSU und CDU treten nun gemeinsam für die **Reduzierung der Flüchtlingszahlen, die Einführung von Transitzonen und die Sicherung der deutsch-österreichischen Grenze** ein. Die Union wird jetzt gemeinsam Druck auf den Koalitionspartner SPD ausüben, um diesen Weg nicht länger zu blockieren.

„Das sind alles Signale, die weit über Bayern hinaus Wirkung haben und die die Reduzierung der Flüchtlingszahlen ganz klar auch zum Inhalt haben. Für den Moment bin ich zufrieden, aber wir haben noch ein gehöriges Stück Arbeit vor uns“, so Seehofer.

CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer:

„Die Einigung der Unionsparteien trägt klar die Handschrift der CSU. Zum ersten Mal spricht nun auch die CDU von einer Reduzierung der Flüchtlingszahlen. Die SPD muss ihre Verweigerungshaltung aufgeben und sich noch diese Woche der Verantwortung stellen.“

Maßnahmen der Union

zur Bewältigung der Flüchtlingskrise

Folgende Positionen hat die CSU bei der Schwesterpartei durchgesetzt:

- **Reduktion der Flüchtlingszahlen:** Erstmals wurde innerhalb der Union die Kernforderung der CSU nach der Begrenzung des Flüchtlingszustroms beschlossen. Wir müssen wieder für Recht und Ordnung sorgen, die Fluchtursachen stärker bekämpfen, die Zuwanderung steuern und so insgesamt die Zahl der Flüchtlinge reduzieren.
- **Einführung von Transitzonen:** Direkt an der Grenze sollen die Verfahren der Asylbewerber entschieden werden. Menschen ohne Bleibe-recht dürfen gar nicht erst ins Land, sondern werden unmittelbar zurückgeführt. Schutzbe-dürftige werden von dort aus gerecht verteilt. Das Vorgehen erfolgt in Anlehnung an das Flughafenverfahren und ist rechtlich erprobt. **„Wenn die SPD von Haftanstalten spricht, haben sie das Konzept nicht verstanden: Die Tür nach hinten ist immer offen!“, so CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer.**
- **Familiennachzug aussetzen:** Für Antragsteller mit subsidiärem Schutz wird der Familiennachzug für zwei Jahre ausgesetzt. Das ist ein wichtiges Signal an die Herkunftsländer und absolut notwendig zur Bewältigung der Krise.
- **Kontingente für Flüchtlinge:** Kein Land kann unbegrenzt Flüchtlinge aufnehmen. Die Begrenzung durch Kontingente muss wieder wie früher selbstverständlich sein. Darauf müssen wir uns in den Verhandlungen mit der Türkei verständigen.
- **Sicherung der deutsch-österreichischen Grenze:** Wir brauchen ein besseres Grenzmanagement, damit die ungeordneten Zustände illegaler Einwanderung ein Ende haben. Hierzu errichten wir ein gemeinsames Zentrum der Polizeizusammenarbeit sowie gemeinsame Polizeistreifen entlang der Grünen Grenze.

- **Keine Zuwanderung in unsere Sozialsysteme:** Wer nicht schutzbedürftig oder keine Bereitschaft zur Integration zeigt, bekommt weniger Leistungen. Diese Leistungsreduzierung ist nicht nur nach außen ein wichtiges Signal, um Anreize zu mindern. Auch für die einheimische Bevölkerung ist es eine Frage der Fairness.
- **Absage an Multikulti:** Die CSU behält Recht, Multikulti ist gescheitert. In Bayern lautet die Devise bei der Integration seit jeher Fordern & Fördern. Nur auf einer gemeinsamen Wertebasis ist ein gedeihliches Zusammenleben möglich. Daher sind die Anerkennung und das Leben nach der deutschen Leitkultur erforderlich. Nur so können Parallelgesellschaften verhindert werden. Bayern steht wie kein anderes Land für gelingende Integration.

Service

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.csu.de

Impressum

CSU-Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Nymphenburger Straße 64
80335 München

Verantwortlicher
Dr. Hans Michael Strepp, Hauptgeschäftsführer

